

## Impulsvortrag von Daniel Jeseneg bei Teachers on Stage 2022

### Thema:

Außerschulischer Lernraum - Lernen in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen

*“Die Draußenschule hat die Dramaturgie des Lernens grundlegend verändert: Sie bereitet die Kinder nicht auf eine vermeintliche Welt von morgen vor, sondern sie macht die heutige, gegenwärtige Welt zum Lerngegenstand”*

### Daniel's Impulse für die Schule der Zukunft:

- Daniel ist Schulleiter der Schule Zeihen in der Schweiz, welche bereits seit zwei Jahren das “Unterrichtsgefäß” der Draußenschule betreibt: Begleitet von Naturpädagogen lernen, spielen und arbeiten die Kinder an einem Vormittag in der Woche in der freien Natur oder im Dorf Zeihen.
- In der Draußenschule sind Schüler:innen keine puren Konsumenten und Lehrkräfte keine reinen Vermittler von Wissen. Stattdessen wird das Wissen gemeinsam erarbeitet. Lehrkräfte verlieren das Monopol der Wissensvermittlung und werden selbst zu Lernenden. Trotzdem nehmen sie eine wichtige Rolle ein, um Dinge zu strukturieren, zentrale Fragen zu erkennen und den Kindern die richtigen Instrumente und Techniken an die Hand zu geben, sodass sie zu kompetenten Lerner:innen werden.
- Der Aufbau des Wissens braucht Ausdauer, Detailversessenheit und Leistungsbereitschaft, jedoch steht dieses Wissen im Gegensatz zu dem losgelösten, abstrakten Wissen auf Internetseiten in ständiger Resonanz mit der Lebenswelt der Kinder.
- Die Draußenschule hat an der Schule Zeihen bereits eine weit größere Tragkraft entwickelt als eine neuartige Art der Wissensvermittlung: Aus Wissen wurden Handlungen, die Innenräume der Schule wurden offener und zugängliche gestaltet und das “Konzept Schule” wurde wieder für alle Menschen sicht- und erlebbar gemacht. So sind viele Personen, die zuvor keinen direkten Bezug zur Schulgemeinschaft hatten, heute für den Unterricht enorm wichtig geworden.
- Das Konzept der Draußenschule lässt sich sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum umsetzen, indem man Arbeitsblätter, Bildschirme, Tische und Stühle hinter sich lässt und die Lehr- und Lernwelt in die “Lebenswelt” der Kinder hinaus trägt. Das “Lust machen auf Welt” sollte als zentraler Lerngegenstand gesehen werden und wenn man mit offenen Augen durch die Welt geht, kann man dem nächsten Abenteuer sowohl im Wald als auch auf der nächsten Straße begegnen.